

Verlag von L. Staackmann in Leipzig.

Selbstverlag des Herausgebers
München, Bruderstrasse 5a.

[38967] Soeben gelangte zur Ausgabe:

**Adressbuch
von Bildenden Künstlern der Gegenwart.**

Jahrgang 1898 (IV. Ausgabe).

Herausgegeben von **Adolf Bothe**,
Redaktionssekretär der „Kunst für Alle“.

Preis geb. u. durchschossen 25 *M* ord.,
20 *M* ord.

Nur bar.

In der damit erscheinenden vierten Bearbeitung bildet das „Künstler-Adressbuch“ sowohl ein wertvolles Hilfsmittel für alle diejenigen, die zu der Kunstwelt in irgend welcher speziellen Beziehung stehen, als dasselbe auch durch das darin festgelegte Adressenmaterial eine schätzenswerte Handhabe für solche Geschäftsleute jeder Art darstellt, die sich durch die direkte Offerte an das Publikum wenden.

Die Natur des Buches schliesst eine à cond.-Versendung aus. Um Interessenten darauf aufmerksam machen zu können, stelle ich den Herren Sortimentern einen Prospekt zur Verfügung, der, eine Probeseite des Buches bringend, die Einrichtung desselben veranschaulicht, und bitte, Bedarf davon in mässiger Anzahl verlangen zu wollen.

Ich verkehre nur direkt.
München, Bruderstr. 5a, 5. Sept. 1897.
Adolf Bothe.

[Z] [38906]

Selten ist ein Erstlingswerk bei seinem Erscheinen lebhafter begrüsst und allgemein so hervorragend besprochen worden, wie

**Abschied
und andere Novellen**

von

Paul Robran.

Unsere ersten Kritiker haben diesem Buch längere Artikel und Feuilletons gewidmet, von denen ich nachstehend einige im Auszug anführe.

So schreibt u. a.

Peter Rosegger (Heimgarten): Drei Liebesgeschichten von einem neuen jungen Verfasser, der uns *überrascht* hat. Es ist tragische Liebe in *moderner Unmittelbarkeit* dargestellt. Alte Wege werden eingeschlagen, aber bald verlassen, durchbrochen von einer *ursprünglichen Kraft*, die mit diesem „Abschied“ gewiss nicht Abschied nehmen wird vom deutschen Lesepublikum. Man wird nicht sagen können, dass die Stoffe dieser Novellen erquicklich seien; ihre Macht, die uns fesselt, liegt in den *merkwürdig vertieften Gestaltungen des Weibes*. . . . Von besonderer *Frische und Feinheit* sind die Zwiesgespräche, von *bewundernswerter Plastik* die Naturschilderungen, die uns drei ganz verschiedene Welten zeigen u. s. w.

Karl Frenzel (Nationalzeitung) . . . Den Novellen gemeinsam ist die *lebendige und flotte Darstellung*, die immer vorwärts eilt und keine Stockung der Handlung kennt, und die *scharfe*, der Wirklichkeit abgelauschte Zeichnung und Ausmalung des Hintergrundes; — alles in moderner Auffassung, Freilichtmalerei und skizzenhaft, aber Einzelnes überaus *stimmungsvoll*. . . . „Abschied“ ist ein *kleines Meisterstück* in der vortrefflichen Durchführung der beiden Hauptgestalten, der knappen und lebendigen Vortragsweise, der ergreifenden Wahrheit seines Vorwurfs. **Es vereinigen sich hier Wirklichkeitssinn, Fülle des Lebens, warme und wahre Empfindung und eine glänzende Darstellung.**

E. Pözl (Neues Wiener Tagblatt). Wer unbekümmert um den Namen des Autors nach einem Buch greift, um daselbst Bilder des Lebens, gezeichnet und erklärt von einem *Dichter*, zu suchen, der wird sich von diesem Buch *befriedigt* fühlen. . . . **Reicher, neuartiger Inhalt, gut gezeichnete Figuren, Spannung und Verschlingung des Knotens mit unerwarteter, aber sympathisch berührender Lösung, gefällige, leichtflüssige Sprache, belebt von Humor, Dialog und Schilderungen**, dies alles ist hier in *reichem Masse vorhanden*. Dazu kommt noch die *den Feinschmecker so anmutende Herbe und Frische* eines durch Vielschreiberei nicht trivial gewordenen Neulings. . . .

M. Uhse (Leipziger Tageblatt). Den drei Novellen dieses Buches liegen *sehr interessante erotische Probleme* zu Grunde, deren Anziehungskraft noch durch die *ausserordentlich wirksame Einkleidung* von seiten Robran's erhöht wird. Neben dem bedeutenden Darstellungstalent, das diesem Autor zu eigen ist, macht sich auf das günstigste bemerkbar seine *sittliche Energie*, die kein Beschönigen kennt, sondern jedem Vergehen gegen Ethik und Moral seine Sühne zudiktirt. . . . Alle drei Beiträge dieses Buches genügen völlig der an die moderne Novelle gestellten Anforderung; so kann auch demselben eine *vollendete Technik* nachgerühmt und es demgemäss *doppelt warm empfohlen werden*. . . .

— Weitere Besprechungen von bekannten Kritikern in Aussicht. —

Ich bitte um dauernde thätige Verwendung. Sie werden sich durch **wirksame Empfehlung und Vorlage dieses Buches, das Ihre Bemühungen im vollsten Masse verdient, den Dank jedes Ihrer litterarisch gebildeten Kunden erwerben.**

3 *M* ord., 2 *M* 25 *§* no., 2 *M* bar und 7/6.

Ein Probeexemplar mit 50%.

Verlangzetteln anbei.

Leipzig, September 1897.

L. Staackmann.

851*

Klöfner & Mausberg, Verlag in Kempen
(Z) [38794] (Rhein).

Soeben ist in unserem Verlage erschienen:

Rheinischer Bauernkalender f. d. Jahr 1898.
XV. Jahrgang.

gr. 8°. 192 Seiten mit vielen Illustrationen und einem Wandkalender als Gratisbeilage. Preis in elegantem farbigen Umschlag 50 *§* ord., 33 *§* netto, 30 *§* bar.

Bezugsbedingungen: 13/12, 55/50, 112/100, 225/200 Exemplare.

Der „Rheinische Bauernkalender“ ist nicht nur unterhaltend, sondern vorwiegend belehrend. Seine lands-, forst- und hauswirtschaftlichen Aufsätze aus der Feder namhafter Autoren machen den Kalender zu einem unentbehrlichen Hilfs- und Nachschlagebuch von bleibendem Werte, das jedem Landmann eine willkommene Gabe ist und erfahrungsgemäss einen ständigen Aufbewahrungsort in der Wohnstube des Landmannes behauptet.

Auch der neue Jahrgang wird durch die Mannigfaltigkeit seines Inhaltes besonders bei dem Bauernstande willkommene Aufnahme finden, so daß es speziell für Handlungen, die sich mit landw. Litteratur befassen, ein leichtes sein dürfte, sich bei einigermaßen thätiger Verwendung ein ebenso festes und dauerhaftes, wie auch des billigen Preises wegen rentables Absatzgebiet zu sichern.

Wir bitten, Ihren Bedarf uns baldgefl. mitzuteilen und sich des beiliegenden Bestellzettels bedienen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Kempen (Rhein), 3. September 1897.
Klöfner & Mausberg.